



**Diagnose?** Marc hilf »Doktor Katharina« beim Abhören des kleinen Hasenherzens

## Kuschelhase Gigi hat schlimmes Bauchweh

Medizinstudierende organisierten am 10. und 11. Mai 2005 im Diätspeisesaal der MHH das Teddybär-Krankenhaus

(dk) Was hat der arme Gigi nur? Besorgt schaut Marc auf das Röntgenbild des Bauchs seines geliebten Kuscheltiers. Gigi hat seit drei Jahren Bauchweh. Vor allem nach viel Schokolade. Der kleine Junge hat seinen Plüschhasen ins Teddybär-Krankenhaus der MHH gebracht und vertraut sich schüchtern »Dr. Katharina« an – einer der rund 30 Medizinstudierenden, die mit diesem Projekt Kindern die Angst vor dem Arztbesuch oder Krankenhausaufenthalt nehmen wollen. Der Fünfjährige berichtet von den Beschwerden seines Liebling und hilft konzentriert bei der Untersuchung mit: Gigi wird gemessen und gewogen. Das Herz und die Lunge müssen abgehört werden. »Dr. Katharina« entscheidet, dass Gigi geröntgt werden muss. Eine leichte Entzündung im Magen wird sichtbar. Die Teddyärztin verordnet Schokoladenverbot und verschreibt »Pillen« gegen die Entzündung. »Dr. Katharina« rät: »Jeden Tag eine Tablette und keine Süßigkeiten, dann ist Hase Gigi bald wieder gesund.«

Marc und sein Kuscheltier sind mit der Kindertagesstätte Dreifaltigkeitskirche aus der Oststadt in den Diätspeisesaal der MHH gekommen. Schon zum dritten Mal sind die Betreuerinnen mit einer Gruppe Fünfjähriger zu Besuch im Teddybär-Krankenhaus. »Wir haben sie in einem Gesprächskreis auf den Besuch vorbereitet« sagt Erzieherin Florentina

Posehn. »Außerdem haben wir die beiden Mappen mit Fotos von den vorangegangenen Teddybär-Krankenhäusern besprochen und eine Geschichte vom Kranksein und Gesundwerden vorgelesen.«

An den beiden Tagen des Teddybär-Krankenhauses tummeln sich rund 450 Kinder in der Sprechstunde. Die Kinder warten aufgeregt mit ihren Stofftieren, bis sie endlich dran sind. Damit es nicht langweilig wird, liegen Malstifte und Papier bereit. Die Teddy-Docs müssen viele gebrochene Tatzen, Pfoten, Arme und Beine richten, laufende Plüschnasen kurieren und besorgte Puppenmuttis beruhigen. Mit einem Rezept ausgerüstet, marschieren die Kinder zur anliegenden »Teddy-Apotheke« und holen für die Schmusetiere süße Medizin zum schnellen Gesundwerden. »Alle behandelten Plüschkameraden sind auf dem Wege der Besserung«, bestätigte Wiebke Sommer, Mitorganisatorin des Projekts Teddybär-Krankenhaus, nach der Veranstaltung: »Wir sind mit dem Ablauf sehr zufrieden. Der Diätspeisesaal ist der perfekte Raum. Alles hat gut geklappt.« Das nächste Teddybär-Krankenhaus findet am 1. Juli 2005 im Rahmen des MHH-Sommerfestes statt.

**Kontakt:**  
Internet: [www.tbk-hannover.de](http://www.tbk-hannover.de)  
E-Mail: [info@tbk-hannover.de](mailto:info@tbk-hannover.de)